

PROTOKOLL DISKUSSIONSRUNDE GABRIEL SUTTER

1. Frage: Welche Organisationen/ Vereine mit ASP-Suchhunden gibt es in der Schweiz schon?

Die meisten Kantone mit Schwarzwildpopulation bilden selber ein bisschen Hunde aus, ist jedoch nicht einheitlich; SKN/ [Home – REDOG](#) etc. bilden selber nicht aus; andere Organisationen wie Kantone? Momentan keine Organisation, wo man Hunde ausbilden lassen kann (keine Zusammenarbeit zwischen Kantonen und Organisationen); aber es gibt gewisse Kontakte über SKN(?); Am Anfang Kontakt über Deutschland; Im Momentan nichts einheitliches wie z.B. eine Prüfung des Ausbildungsstandards → wäre wichtig.

2. Frage: Gibt es genug ausgebildete Suchhunde?

In Basel ja (8 Hunde); Situation in der Schweiz weiss Gabriel nicht; Wenn ASP-Eintrag kommt kann man wahrscheinlich beim Nachbarkanton nicht ausleihen, da man sie selber brauchen wird.

3. Frage: Wird ein schweizweiter Pool geplant?

Nein.

4. Frage: Wie wirkt sich die Suche der Kadaver durch Hunde auf die Bewegung der Wildschweine aus?

In der Regel nicht gross, solange Hunde nicht die Wildschweine jagen; (dies ist oft die Schwierigkeit, v.a. wenn Jagdhunde verwendet werden – dies wird daher kaum gemacht); Wildschweine bewegen sich eigentlich nicht so gross und bleiben sehr lange in Deckung; z.B. im Vergleich zu einer Menschenkette deutlich kleinere Störung der Wildschweine.

5. Frage: Die Ausbildung der Suchhunde. Wie ist diese aufgebaut?

Der Geruch der Wildschweine sehr stark, deshalb lernt er das schnell. Er muss einfach lernen die Wildschweine nicht zu jagen und er muss anzeigen, wenn er etwas gefunden hat. Border Collie / altdeutsche Schäferhunde werden im BL ausgebildet, relativ rassenunabhängig; Ausbildungszeit $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ Jahr; mind. 1x/ Woche Training und nachher wiederkehrende Übungen. Ausbildung relativ einfach. Leute kommen z.B. vom Agilitybereich und haben Interesse → Rekrutierung der Leute relativ einfach; 50% scheiden dann wieder aus; Jagdgeführte Hunde sind nicht so geeignet vom Jagdverband wegen dem Jagen; wichtig dass Hund eine Flächensuche macht → Flächensuche dauert etwas länger zum Lernen, am liebsten nehmen sie Hunde welche bereits Flächensuche beherrscht.

6. Frage: Wer sind die Ausbilder?

2 Personen aus REDOG Bereich im BL.

7. Frage: Wie weiss man wie viele Kadaver nicht gefunden werden?

Wird getestet mit Kadaverdummies, wie viel er verpasst; sind aber nah an 100%. Suche für ein Hund anspruchsvoll, brauchen auch mal Pause. Falsche Sicherheit durch Einsatz von nicht-ausgebildeten Hunden? Besser als gar keine.

8. Frage: Unterschied zwischen Jagdhund und Schweisshund?

Für Jagdhunde ist es schwierig, ihn für die ASP Kadaversuche anzutrainieren, da er ein Jagdverhalten hat. Bei Schweisshunden funktioniert es viel besser, und das Interesse ist wahrscheinlich hoch, so dass man auf einen guten Pool zugreifen kann. Problem ist, dass der Hund an einem Schweissriemen läuft, daher nicht wirklich frei ist. Die Bringselverweis-Methode (Hund nimmt einen Bringsel ins Maul und zeigt damit an, dass er etwas gefunden hat) funktioniert jedoch gut. Eine andere Herausforderung ist, dass der Hund nach einem Fund weitersuchen soll; der Schweisshund ist nach dem Fund meistens mit der Arbeit fertig.

9. Frage: Spezifische Herausforderungen/ Probleme?

Problem bei Führer, dass er Durchhaltevermögen hat; Hunde beibringen dass Kadaver nicht ins Maul zu nehmen; z.T. ist der Hund geländegängiger als der Führer, was zu Problemen führt; Berührungen mit Nase sollte ok sein, wenn danach Hunde auch gewaschen werden.

10. Frage: Werden Hundeführer vergütet bei Einsatz?

Ausbildung bekommen sie gratis, plus der Einsatz würde bezahlt werden; man möchte dem kommerziellen Weg der Ausbildungsorte entgegen wirken (in D ist das passiert); deshalb wird Ausbildung nicht bezahlt und nur Einsatz.

11. Frage: Dürfen Landwirte mit Schweinen einen Suchhund haben?

In Deutschland nicht erlaubt, hier keine Regel, aber sollte nicht gemacht werden.

12. Zusammenarbeit mit Trainern von anderen Kantonen, zB Bern?

Man spricht sich ab, aber keine gemeinsame Prüfung oder so. Vorstellungen liegen noch etwas auseinander.

13. Frage: Wie lange sind die Einsatzzeiten pro Tag oder wie gross Flächen?

Weniger als man denkt. Mit 3 Hunden sind 400 Hektare pro Tag ziemlich viel.

14. Frage: Ausrüstung der Hunde?

Westen, dass sie sichtbar sind; können auch so eine Art Schutzweste haben, wegen der Gefahr mit Wildschweinen; jedoch dies passiert sehr selten, dass Wildschweine angreifen; wird vom Kanton gestellt.

15. Wird elektronisch erfasst auf Kantonsebene?

Risikokarte wurde erstellt um zu wissen wo die Hotspots sind; gibt es aber nicht für alle Kantone

16. Frage: Durchhaltevermögen: Hundeführer beruflich tätig, was passiert bei Ausbruch?

Mit Arbeitsgeber abgesprochen für Einsätze; auch pensionierte Hundeführer dabei.

17. Frage: Im Optimalfall: Was wäre die Rolle des Bundesamtes?

Essenziell ist die Kommunikation (sieht man auch in Deutschland); auch Kommunikation innerhalb des Kantons ist sehr wichtig auch mit Veterinäramt etc.; BLV hat bei der Früherkennung und der Planung ein sehr guter Job gemacht. Hundestaffel dann eher kantonale organisiert; BS/BL würde schon anderen Kantonen aushelfen, Kommunikation über BLV wäre hilfreich aber nicht unbedingt nötig.

18. Frage: In der Ausbildung der Hunde: Am Schluss auch richtige Simulation durchgeführt?

Ja! Wird alle 2 Jahre gemacht als kantonale Vollübung; wäre häufiger nötig? Aufwand und Ressourcen zu hoch; Übung auf nationaler Ebene wäre sinnvoll (Connex, nationale ASP Übungen musste abgesagt werden)

19. Zürich Reverssystem deshalb komplizierter

20. Armeehundewesen winkt ab und wird nicht mitmachen, wenige Profihundeführer → sind schon genug ausgelastet.

21. Man weiss nicht, was schweizweit an Hunden zur Verfügung steht → diese **Erfassung** wäre relativ hilfreich! Kompliziert wäre man ein gewisses Level an Ausbildung haben wollen würde.

22. Ist die Ausbildung der Schweisshunde organisiert und kann man dies auf die ASP ausbreiten?

Es gibt eine standardisierte Prüfung, aber keine standardisierte Ausbildung (wird durch private oder Jagdvereine angeboten); ist eine Verbands/Vereins/Clublösung für die Ausbildung und es gibt auch verschiedene Prüfungen Kurse für ASP-Ausbildung einfacher als Jagdausbildungskurse umzubauen.

23. Hätte man in BL auch die Möglichkeit auf Frankreich und Deutschland auszubauen?

Wird miteinander abgesprochen, sehr gute Beziehung vor allem zu den deutschen Nachbarn.